

# Elijah - Nummer eins

## *Der Erste und der Letzte*

Jeff Pippenger

2023-07-31

Das Schlusswort des Alten Testaments enthält die Verheißung, dass der Prophet Elia mit einer Botschaft erscheinen wird, bevor der große und schreckliche Tag des Herrn kommt.

Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des HERRN kommt. Und er wird das Herz der Väter den Kindern zuwenden und das Herz der Kinder ihren Vätern, damit ich nicht komme und die Erde mit einem Fluch schlage. Maleachi 4,5–6.

Die Bibel macht deutlich, dass der "große und schreckliche Tag des Herrn" bzw. der "Fluch", mit dem Gott "die Erde schlägt", im Buch der Offenbarung auch symbolisch als "die sieben letzten Plagen" oder "der Zorn Gottes" dargestellt wird. Kapitel fünfzehn der Offenbarung führt die prophetische Ausgangslage ein, die zum Ausgießen der sieben letzten, großen und schrecklichen Plagen in Kapitel sechzehn führt.

Und ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, groß und wunderbar: sieben Engel, die die sieben letzten Plagen hatten; denn in ihnen ist der Zorn Gottes vollendet.

Und ich sah etwas wie ein gläsernes Meer, das mit Feuer vermischt war; und die, welche den Sieg über das Tier und über sein Bild und über sein Zeichen und über die Zahl seines Namens errungen hatten, stehen auf dem gläsernen Meer und haben die Harfen Gottes. Und sie singen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sagen: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger; gerecht und wahr sind deine Wege, du König der Heiligen. Wer sollte dich nicht fürchten, o Herr, und deinen Namen verherrlichen? Denn du allein bist heilig; denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten; denn deine Gerichte sind offenbar geworden.

Und danach sah ich, und siehe, der Tempel des Zeltes des Zeugnisses im Himmel wurde geöffnet: Und die sieben Engel traten aus dem Tempel hervor, die die sieben Plagen hatten, bekleidet mit reinem, weißem Leinen und um die Brust mit goldenen Gürteln gegürtet. Und eines der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Zornes Gottes, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und der Tempel wurde erfüllt mit Rauch von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Macht; und niemand konnte in den Tempel hineingehen, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren. Offenbarung 15,1–8.

Der Grund, weshalb „niemand in den Tempel eintreten konnte, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren“, ist, dass die Gelegenheit, das Heil zu erlangen, sich schließt, wenn der Tempel in Kapitel fünfzehn mit Rauch erfüllt wird. Die Gnadenzeit, die der Menschheit gegeben wurde, um umzukehren und Rettung zu finden, ist dann vorbei. Wenn dieser Zeitpunkt erreicht ist, werden die von Johannes „die sieben letzten Plagen“ genannten Gerichte – „der große und schreckliche Tag des Herrn“ – im Vorfeld der Wiederkunft Christi ausgegossen. Maleachi nannte

jenen Tag „schrecklich“, und Jesaja bezeichnet ihn als Gottes „fremdes Werk“.

Denn der HERR wird sich erheben wie am Berge Perazim, er wird zürnen wie im Tal Gibeon, damit er sein Werk tue, sein fremdes Werk, und seine Tat vollbringe, seine seltsame Tat. Darum seid nicht Spötter, damit eure Fesseln nicht fester werden; denn ich habe vom HERRN, dem Gott der Heerscharen, vernommen: Eine Vernichtung ist beschlossen über die ganze Erde. Jesaja 28,21–22.

Obwohl Gottes "sonderbare Tat" "die ganze Erde" umfasst, macht die Inspiration deutlich, dass das Ausgießen der Plagen mit der Rebellion einer Nation verbunden ist.

"Andere Nationen werden dem Beispiel der Vereinigten Staaten folgen. Obwohl sie vorangehen, wird dennoch dieselbe Krise unser Volk in allen Teilen der Welt treffen." Testimonies, Band 6, 395.

"Wenn Amerika, das Land der Religionsfreiheit, sich mit dem Papsttum verbünden wird, um Gewissenszwang auszuüben und die Menschen zu zwingen, den falschen Sabbat zu ehren, werden die Menschen in allen Ländern der Erde dazu veranlasst werden, dem Beispiel Amerikas zu folgen." Testimonies, Band 6, 18.

Jede Nation wird das Maß ihrer Bewährungszeit vollmachen, doch die "Gerichte Gottes", die Schwester White als "nationalen Ruin", als "die Zeit von Gottes zerstörenden Gerichten" bezeichnet—so nennt sie auch die Geschichte, die mit dem Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten beginnt—sind nicht die sieben letzten Plagen.

„Es kommt eine Zeit, in der das Gesetz Gottes in besonderem Sinne in unserem Land außer Kraft gesetzt wird. Die Regierenden unserer Nation werden durch gesetzgeberische Maßnahmen das Sonntagsgesetz durchsetzen und so das Volk Gottes in große Gefahr bringen. Wenn unsere Nation in ihren gesetzgebenden Gremien Gesetze erlässt, die das Gewissen der Menschen hinsichtlich ihrer religiösen Vorrechte binden, die die Sonntagsheiligung erzwingen und drückende Macht gegen diejenigen zur Anwendung bringen, die den Sabbat des siebten Tages halten, wird das Gesetz Gottes der Sache nach in unserem Land außer Kraft gesetzt werden; und auf nationalen Abfall wird nationaler Ruin folgen.“ Review and Herald, 18. Dezember 1888.

Die Gerichte Gottes, die Schwester White als "nationalen Untergang" bezeichnet, beginnen mit dem nationalen Sonntagsgesetz und markieren den Beginn von Gottes "fremdem Werk", obwohl sich Gottes fremdes Werk genauer auf die sieben letzten Plagen bezieht. Ein vollständigeres Bild von Gottes fremdem Werk ergibt sich, wenn die Befreiung aus Ägypten der Linie der vollstreckenden Gerichte Gottes hinzugefügt wird. Die ägyptischen Plagen, obwohl zehn an der Zahl, waren geteilt. Die ersten drei unterschieden sich von den letzten sieben. Somit kennzeichnet die Befreiung aus Ägypten einen Zeitraum, der durch die ersten drei Plagen dargestellt wird, der mit dem nationalen Untergang der Vereinigten Staaten beginnt und andauert, bis Michael aufsteht und die Gnadenzeit der Menschheit endet.

Gottes Gerichte werden über diejenigen kommen, die danach trachten, sein Volk zu unterdrücken und zu vernichten. Seine lang währende Geduld mit den Gottlosen ermutigt die

Menschen zur Übertretung, doch ihre Strafe ist dennoch gewiss und schrecklich, weil sie lange verzögert wird. "Der HERR wird sich erheben wie am Berg Perazim, er wird zürnen wie im Tal von Gibeon, damit er sein Werk tue, sein fremdes Werk; und vollbringe seine Tat, seine fremde Tat." Jesaja 28,21. Für unseren barmherzigen Gott ist das Strafen ein fremdes Werk. "So wahr ich lebe, spricht Gott, der HERR: Ich habe kein Gefallen am Tod des Gottlosen." Hesekiel 33,11. Der HERR ist "barmherzig und gnädig, langmütig und reich an Güte und Wahrheit, ... der Schuld, Übertretung und Sünde vergibt." Doch er wird "den Schuldigen keineswegs ungestraft lassen." "Der HERR ist langsam zum Zorn und groß an Macht und lässt den Schuldigen keineswegs ungestraft." 2. Mose 34,6–7; Nahum 1,3. Durch schreckliche Taten in Gerechtigkeit wird er der Autorität seines mit Füßen getretenen Gesetzes Geltung verschaffen. Die Strenge der Vergeltung, die den Übertreter erwartet, lässt sich an der Zurückhaltung des Herrn, Gerechtigkeit zu vollziehen, ermessen. Die Nation, mit der er lange Geduld hat und die er nicht schlagen wird, bis sie das Maß ihrer Missetat vor Gott voll gemacht hat, wird schließlich den Kelch des Zorns, unvermengt mit Barmherzigkeit, trinken.

Wenn Christus seine Fürbitte im Heiligtum beendet, wird der unvermischte Zorn, der gegen diejenigen angedroht ist, die das Tier und sein Bild anbeten und sein Zeichen annehmen (Offenbarung 14:9, 10), ausgegossen werden. Die Plagen über Ägypten, als Gott im Begriff war, Israel zu befreien, waren ihrem Wesen nach jenen noch schrecklicheren und umfassenderen Gerichten ähnlich, die kurz vor der endgültigen Befreiung des Volkes Gottes über die Welt kommen sollen. Der Offenbarer sagt, indem er diese schrecklichen Geißeln beschreibt: „Da fiel ein böses und schmerzhaftes Geschwür auf die Menschen, die das Zeichen des Tieres trugen, und auf die, die sein Bild anbeteten.“ Das Meer „wurde wie das Blut eines Toten; und jede lebendige Seele starb im Meer.“ Und „die Flüsse und Quellen der Wasser ... wurden zu Blut.“ So furchtbar diese Züchtigungen auch sind, Gottes Gerechtigkeit steht vollständig gerechtfertigt da. Der Engel Gottes erklärt: „Gerecht bist Du, o Herr, ... weil Du so gerichtet hast. Denn sie haben das Blut der Heiligen und Propheten vergossen, und Du hast ihnen Blut zu trinken gegeben; denn sie sind dessen würdig.“ Offenbarung 16:2-6. Indem sie das Volk Gottes zum Tode verurteilten, haben sie die Schuld an deren Blut ebenso auf sich geladen, als wäre es durch ihre Hände vergossen worden. In gleicher Weise erklärte Christus die Juden seiner Zeit für schuldig an dem ganzen Blut der heiligen Männer, das seit den Tagen Abels vergossen worden war; denn sie besaßen denselben Geist und trachteten danach, dasselbe Werk zu tun wie jene Mörder der Propheten.

In der folgenden Plage wird der Sonne Macht gegeben, 'die Menschen mit Feuer zu versengen. Und die Menschen wurden von großer Hitze versengt.' Verse 8, 9. Die Propheten beschreiben den Zustand der Erde zu dieser furchtbaren Zeit wie folgt: 'Das Land trauert; ... denn die Ernte des Feldes ist zugrunde gegangen.... Alle Bäume des Feldes sind verdorrt; denn die Freude ist von den Menschenkindern gewichen.' 'Der Same ist unter ihren Schollen verfault, die Speicher liegen verödet.... Wie stöhnen die Tiere! Die Rinderherden sind ratlos, weil sie keine Weide haben.... Die Wasserströme sind ausgetrocknet, und das Feuer hat die Weiden der Wüste verzehrt.' 'Die Lieder des Tempels werden an jenem Tag zu Geheul werden, spricht Gott, der Herr: An jedem Ort wird es viele Leichname geben; man wird sie schweigend hinausschaffen.' Joel 1:10-12, 17-20; Amos 8:3.

Diese Plagen sind nicht allumfassend, sonst würden die Bewohner der Erde gänzlich hinweggerafft. Doch sie werden die schrecklichsten Geißeln sein, die Sterblichen je bekannt gewesen sind. Alle Gerichte über die Menschen vor dem Schluss der Gnadenzeit sind mit Barmherzigkeit vermischt gewesen. Das fürbittende Blut Christi hat den Sünder davor bewahrt, das volle Maß seiner Schuld zu empfangen; doch im Endgericht wird der Zorn ohne jede Barmherzigkeit ausgegossen.

"An jenem Tag werden Scharen den Schutz der Barmherzigkeit Gottes begehren, die sie so lange verachtet haben. 'Siehe, es kommen Tage, spricht Gott, der Herr, da werde ich einen Hunger ins Land senden, nicht einen Hunger nach Brot noch einen Durst nach Wasser, sondern danach, die Worte des Herrn zu hören; und sie werden von Meer zu Meer umherirren, und vom Norden bis zum Osten werden sie hin und her laufen, um das Wort des Herrn zu suchen, und werden es nicht finden.' Amos 8,11–12." Der große Kampf, 627–629.

Im vorangegangenen Abschnitt hieß es: „Die Nation, mit der Er lange Geduld hat und die Er nicht schlagen wird, bis sie das Maß ihrer Ungerechtigkeit nach Gottes Rechnung voll gemacht hat, wird schließlich den Kelch des Zorns, ungemischt mit Gnade, trinken.“ Sie schrieb im selben Absatz auch: „Die Plagen über Ägypten, als Gott im Begriff war, Israel zu befreien, waren ihrem Charakter nach jenen noch schrecklicheren und umfassenderen Gerichten ähnlich, die kurz vor der endgültigen Befreiung von Gottes Volk über die Welt fallen sollen.“ Die Nation (die Vereinigten Staaten), die das „Maß der Ungerechtigkeit“ vollmacht, wird Plagen erleiden, die den zehn Plagen in Ägypten ähnlich sind.

Die Plagen Ägyptens wurden in zwei Perioden eingeteilt. Die ersten drei Plagen trafen alle, aber die letzten sieben Plagen trafen nur die Ägypter.

Und ich werde an jenem Tag das Land Goshen aussondern, in dem mein Volk wohnt, sodass dort keine Fliegenschwärme sein werden; damit du erkennst, dass ich der Herr inmitten der Erde bin. Exodus 8:22.

Die ersten drei Plagen in Ägypten trafen das ganze Land, doch Gosen, wo die Hebräer lebten, wurde von den sieben letzten Plagen Ägyptens nicht getroffen. Die Vereinigten Staaten sind die Nation, die mit dem Sonntagsgesetz ihr Maß der Ungerechtigkeit voll macht. An diesem Punkt folgt auf den nationalen Abfall der nationale Untergang; doch die Gerichte, die den nationalen Untergang herbeiführen, sind mit Barmherzigkeit vermengt, bis Michael aufsteht und die Gnadenzeit für die ganze Menschheit endet. Beim Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten wird die Mehrheit derer, die sich jetzt als Sabbat-Halter bekennen, sich der Obrigkeit beugen und das Malzeichen des Tieres annehmen. Zu jener Zeit wird die Frage des Sonntagsgesetzes für diejenigen, die außerhalb des Adventismus waren, zu einer geistlichen Prüfung. Von dem Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten an bis zu dem Zeitpunkt, an dem Michael aufsteht, findet die große Einsammlung der Arbeiter der elften Stunde statt; doch die Tür ist bereits geschlossen worden für diejenigen, die vor dem Sonntagsgesetz für das Licht des Siebenten-Tags-Sabbats verantwortlich gemacht werden.

Mehr und mehr wird mit jedem vergehenden Tag offenbar, dass die Gerichte Gottes in der Welt sind. In Feuer und Flut und Erdbeben warnt Er die Bewohner dieser Erde vor Seinem nahen Kommen. Die Zeit naht, da die große Krise in der Geschichte der Welt gekommen sein wird, da jede Bewegung in der Regierung Gottes mit gespanntem Interesse und unaussprechlicher Besorgnis beobachtet werden wird. In rascher Folge werden die Gerichte Gottes aufeinander folgen – Feuer und Flut und Erdbeben, mit Krieg und Blutvergießen.

Oh, dass die Menschen die Zeit ihrer Heimsuchung erkennen möchten! Es gibt viele, die die prüfende Wahrheit für diese Zeit noch nicht gehört haben. Es gibt viele, mit denen der Geist Gottes ringt. Die Zeit der vernichtenden Gerichte Gottes ist die Zeit der Barmherzigkeit für diejenigen, die keine Gelegenheit hatten, zu erkennen, was Wahrheit ist. Voll Milde wird der Herr auf sie blicken. Sein barmherziges Herz ist gerührt; seine Hand ist noch ausgestreckt, um zu retten, während die Tür für die geschlossen ist, die nicht eintreten wollten.

Die Barmherzigkeit Gottes zeigt sich in Seinem großen Langmut. Er hält Seine Gerichte zurück und wartet darauf, dass die Warnungsbotschaft allen verkündigt wird. Oh, wenn unser Volk die auf ihm ruhende Verantwortung, der Welt die letzte Botschaft der Barmherzigkeit zu geben, so empfinden würde, wie es sollte, Welch ein wunderbares Werk getan würde! Zeugnisse, Band 9, 97.

Im vorangegangenen Abschnitt stellte sie fest, dass „die Zeit der zerstörerischen Gerichte Gottes die Zeit der Gnade für diejenigen ist, die keine Gelegenheit hatten, zu lernen, was Wahrheit ist.“ Im nächsten Abschnitt bezeichnet sie diesen Zeitraum als „die Zeit der Trübsal“.

Ich sah, dass der heilige Sabbat die trennende Mauer ist und sein wird zwischen dem wahren Israel Gottes und den Ungläubigen; und dass der Sabbat die große Frage ist, um die Herzen der lieben, wartenden Heiligen Gottes zu vereinen. Und wenn jemand glaubte und den Sabbat hielt und den Segen empfing, der ihn begleitet, ihn dann aber aufgab und das heilige Gebot brach, würde er sich die Tore der Heiligen Stadt gegen sich selbst verschließen, so gewiss, wie es einen Gott gibt, der droben im Himmel regiert. Ich sah, dass Gott Kinder hatte, die den Sabbat nicht erkennen und nicht halten. Sie hatten das Licht darüber nicht verworfen. Und zu Beginn der Zeit der Trübsal wurden wir mit dem Heiligen Geist erfüllt, als wir ausgingen und den Sabbat noch umfassender verkündigten. Dies erzürnte die Kirche und die nur dem Namen nach Adventisten, da sie die Sabbatwahrheit nicht widerlegen konnten. Und zu dieser Zeit sahen alle Auserwählten Gottes klar, dass wir die Wahrheit hatten, und sie traten heraus und erduldeten mit uns die Verfolgung. Ein Wort an die kleine Herde, 18, 19.

Obwohl sie leicht verändert ist, findet sich die eben zitierte Stelle im Buch "Early Writings". In diesem Buch fügt sie einen Kommentar zu ihrer Aussage über die "Zeit der Trübsal" hinzu. "A Word to the Little Flock" war die erste Veröffentlichung der enttäuschten treuen Milleriten nach der Großen Enttäuschung vom 22. Oktober 1844, und Jahrzehnte später, als Herausgeber Teile dieser Broschüre in das Buch "Early Writings" aufnahmen, stellten sie klar, dass sich die "Zeit der Trübsal", auf die Bezug genommen wurde, nicht auf die sieben letzten Plagen bezog; denn wenn die sieben letzten Plagen ausgegossen werden, ist den Gerichten keine Barmherzigkeit beigemischt.

1. Auf Seite 33 findet sich Folgendes: „Ich sah, dass der heilige Sabbat die trennende Mauer zwischen dem wahren Israel Gottes und den Ungläubigen ist und sein wird; und dass der Sabbat die große Frage ist, um die Herzen der teuren, wartenden Heiligen Gottes zu eisen. Ich sah, dass Gott Kinder hat, die den Sabbat nicht erkennen und halten. Sie haben das Licht darüber nicht verworfen. Und zu Beginn der Zeit der Trübsal wurden wir mit dem Heiligen Geist erfüllt, als wir hinausgingen und den Sabbat noch umfassender verkündigten.“

Diese Vision wurde 1847 gegeben, als nur sehr wenige der Adventgläubigen den Sabbat hielten, und von diesen nahmen nur wenige an, dass die Sabbatheiligung von hinreichender Bedeutung sei, um eine Trennlinie zwischen dem Volk Gottes und den Ungläubigen zu ziehen. Jetzt beginnt sich die Erfüllung dieser Vision zu zeigen. 'Der Beginn jener Zeit der Trübsal', der hier erwähnt wird, bezieht sich nicht auf die Zeit, in der die Plagen ausgegossen zu werden beginnen, sondern auf eine kurze Spanne unmittelbar davor, während Christus im Heiligtum ist. Zu jener Zeit, während das Werk der Erlösung zum Abschluss kommt, wird Bedrängnis über die Erde kommen, und die Nationen werden zornig sein, jedoch im Zaum gehalten, damit das Werk des dritten Engels nicht verhindert wird. Zu jener Zeit wird der 'Spätregen', oder die Erquickung aus der Gegenwart des Herrn, kommen, um der lauten Stimme des dritten Engels Kraft zu verleihen und die Heiligen darauf vorzubereiten, in der Zeit zu bestehen, in der die sieben letzten Plagen ausgegossen werden." Frühe Schriften, 85.

Beim Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten wird auf den nationalen Glaubensabfall nationaler Untergang folgen. Bei diesem Sonntagsgesetz wird der Adventismus in den Vereinigten Staaten in zwei Klassen geteilt werden: Die einen werden das Malzeichen des Tieres empfangen, die anderen das Siegel Gottes. Der nationale Untergang der Vereinigten Staaten wird durch die ersten drei Plagen Ägyptens dargestellt. Diese Gerichte dauern bis zum Schluss der Gnadenzeit für die Menschheit; dann werden die sieben letzten Plagen, unvermischt mit Barmherzigkeit, ausgegossen.

Mir geht es weniger um die prophetische Geschichte Ägyptens als vielmehr um die Tatsache, dass Ellen White Ägypten als das Symbol der Nation identifiziert, die die gesamte Welt dazu zwingt, das Malzeichen des Tieres anzunehmen; denn damit benutzt sie den Anfang, um das Ende zu veranschaulichen, was das prophetische Kennzeichen Jesu als das Alpha und das Omega ist. In der Exodus-Geschichte, als der Herr mit dem alten Israel einen Bund einging, stellt Er sich mit einem neuen Namen vor.

Da sprach der Herr zu Mose: Nun wirst du sehen, was ich dem Pharao tun werde; denn mit starker Hand wird er sie ziehen lassen, und mit starker Hand wird er sie aus seinem Land hinaustreiben.

Und Gott redete zu Mose und sprach zu ihm: Ich bin der HERR. Und ich erschien Abraham, Isaak und Jakob als der allmächtige Gott, aber mit meinem Namen JEHOVA war ich ihnen nicht bekannt.

Und ich habe auch meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, ihnen das Land Kanaan zu geben, das Land ihrer Pilgerschaft, in dem sie Fremdlinge waren. Und ich habe auch das Seufzen der Kinder Israels gehört, welche die Ägypter in Knechtschaft halten; und ich habe meines Bundes gedacht. Darum sage zu den Kindern Israels: Ich bin der Herr, und ich will euch herausführen

unter den Lasten der Ägypter, und ich will euch erretten aus ihrer Knechtschaft, und ich will euch erlösen mit ausgestrecktem Arm und mit großen Gerichten; und ich will euch mir zum Volk nehmen, und ich will euch ein Gott sein; und ihr sollt erkennen, dass ich der Herr, euer Gott, bin, der euch herausführt unter den Lasten der Ägypter. Und ich will euch in das Land bringen, von dem ich geschworen habe, es Abraham, Isaak und Jakob zu geben; und ich will es euch zum Erbe geben: Ich bin der Herr.

Und Mose sprach so zu den Kindern Israels; aber sie hörten nicht auf Mose wegen Bedrückung des Geistes und wegen grausamer Knechtschaft. Exodus 6:1-9.

Der Herr bezeichnet hier Mose als den Vertreter seines Bundes, wie auch Jakob, Isaak und Abraham. Bis zur Zeit Moses war der Name Jehova Abraham und seinen Nachkommen unbekannt, und im Rahmen der Erneuerung von Abrahams Bund, als die Hebräer aus der ägyptischen Knechtschaft befreit werden sollten, führt der Herr eine neue Offenbarung seines Wesens ein; denn ein Name steht prophetisch für den Charakter. Als Abram mit dem Herrn einen Bund schloss, änderte der Herr seinen Namen in Abraham. Zu Beginn der Prophezeiung der ägyptischen Knechtschaft wurde dem menschlichen Vertreter des Bundes der Name geändert, und am Ende jener Prophezeiung führte Gott einen neuen Namen für sich selbst ein.

Abram schloss in Kapitel fünfzehn einen Bund, und dort wurde die Prophezeiung von vierhundert Jahren ägyptischer Knechtschaft dargelegt. In Kapitel siebzehn wurde Abram der Ritus der Beschneidung gegeben, und sowohl sein Name als auch Sarahs Name wurden geändert.

Vierhundert Jahre später wurde Mose berufen, Abrahams vierhundertjährige Prophezeiung zu erfüllen. Abraham, Isaak, Jakob und Mose stehen alle für die Hundertvierundvierzigtausend, die in den letzten Tagen einen Bund mit dem Herrn eingehen.

"In den letzten Tagen der Erdgeschichte soll Gottes Bund mit seinem gebotestreuen Volk erneuert werden." Review and Herald, 26. Februar 1914.

Die Trennung der Sabbat-Halter, die das Malzeichen des Tieres annehmen, von den Sabbat-Haltern, die das Siegel Gottes empfangen, vollzieht sich beim Sonntagsgesetz. Diese Trennung wird im Gleichnis von den zehn Jungfrauen dargestellt.

Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 veranschaulicht auch die Erfahrung des adventistischen Volkes. Der große Kampf, 393.

Man verweist mich oft auf das Gleichnis von den zehn Jungfrauen, von denen fünf klug und fünf töricht waren. Dieses Gleichnis ist buchstäblich erfüllt worden und wird buchstäblich erfüllt werden, denn es hat eine besondere Anwendung für diese Zeit und ist, wie die Botschaft des dritten Engels, erfüllt worden und wird bis zum Ende der Zeit weiterhin gegenwärtige Wahrheit sein. Review and Herald, 19. August 1890.

Das Gleichnis erfüllte sich am 22. Oktober 1844, als die weisen und die törichten Jungfrauen in der Geschichte der Milleriten voneinander getrennt wurden. Der Anfang des Adventismus steht für sein Ende; die Trennung am Ende ist eine Erfüllung des Gleichnisses von den zehn Jungfrauen und wird durch das Sonntagsgesetz herbeigeführt.

„Noch einmal lehren diese Gleichnisse, dass es nach dem Gericht keine Gnadenzeit geben wird. Wenn das Werk des Evangeliums vollendet ist, folgt unmittelbar die Trennung zwischen den Guten und den Bösen, und das Schicksal jeder Gruppe ist endgültig bestimmt.“  
Gleichnisse Christi, 123.

Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen zeigt, dass es die klugen Jungfrauen des Adventismus sind, die das Siegel Gottes empfangen, und die törichten Jungfrauen des Adventismus, die beim Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten das Malzeichen des Tieres empfangen. Die törichten Jungfrauen werden auch als Laodizäer dargestellt.

"Der Zustand der Gemeinde, dargestellt durch die törichten Jungfrauen, wird auch als laodizäischer Zustand bezeichnet." Review and Herald, 19. August 1890.

In den letzten Tagen, wenn Gott Seinen Bund mit Seinem Volk, das Seine Gebote hält, erneuert, wird Gott einen neuen Namen von sich selbst offenbaren, wie Er es tat, als Er den Bund zur Zeit des Mose erneuerte. Der Zustand der törichten Jungfrauen ist, dass sie kein Öl haben, und der Zustand der Laodizäer ist, dass sie zu blind sind, um zu sehen, dass sie kein Öl haben. Es ist offensichtlich, dass, wenn die törichten Jungfrauen Laodizäer sind, die klugen Jungfrauen Philadelphier sind.

Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Dies sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet, und niemand kann schließen, und der schließt, und niemand kann öffnen: Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine offene Tür aufgetan, und niemand kann sie schließen; denn du hast nur wenig Kraft und hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet.

Siehe, ich werde die aus der Synagoge Satans, die sagen, sie seien Juden und sind es nicht, sondern lügen, dazu bringen, dass sie kommen und vor deinen Füßen anbeten und erkennen, dass ich dich geliebt habe. Weil du das Wort meiner Geduld bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über die ganze Welt kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen.

Siehe, ich komme bald: Halte fest, was du hast, damit dir niemand deine Krone nehme. Den, der überwindet, werde ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen, und er wird nicht mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn den Namen meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel von meinem Gott herabkommt; und ich werde auf ihn meinen neuen Namen schreiben. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt. Offenbarung 3,7–13.

Die Philadelphier repräsentieren die Hundertvierundvierzigtausend, und ihnen ist verheißen, dass Gott seinen neuen Namen auf sie schreiben werde. Wenn der Herr mit den Hundertvierundvierzigtausend einen Bund schließt, wird er einen neuen Namen für sich offenbaren. Der Herr sagte zu Abraham, dass er der allmächtige Gott sei.

Als Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien der HERR Abram und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei vollkommen. Und ich will meinen Bund schließen zwischen mir und dir und dich über die Maßen mehren. Da fiel Abram auf sein

Angesicht; und Gott redete mit ihm und sprach: Ich aber, siehe, mein Bund ist mit dir, und du sollst ein Vater vieler Völker werden. Dein Name soll nicht mehr Abram genannt werden, sondern dein Name soll Abraham sein; denn zum Vater vieler Völker habe ich dich gemacht. Genesis 17,1-5.

Als der Herr zur Zeit Abrahams erstmals einen Bund mit einem auserwählten Volk schloss, nannte Er sich den allmächtigen Gott. Als Er zur Zeit Mose Seinen Bund weiterführte, nannte Er sich zum ersten Mal JEHOVAH. Als Jesus kam, um den Bund mit vielen für eine Woche zu bestätigen, führte Er einen neuen Namen Gottes ein, der im Alten Testament nur ein einziges Mal ausgesprochen worden war, und zwar von einem Babylonier.

Da war der König Nebukadnezar bestürzt, stand eilends auf, redete und sprach zu seinen Räten: Haben wir nicht drei Männer gebunden mitten ins Feuer geworfen? Sie antworteten und sprachen zum König: Gewiss, o König. Er antwortete und sprach: Siehe, ich sehe vier Männer ungebunden, die mitten im Feuer umhergehen, und ihnen ist kein Schaden geschehen; und die Gestalt des vierten gleicht dem Sohn Gottes. Daniel 3:24, 25.

Es ist sehr leicht festzustellen, dass Kapitel drei des Buches Daniel das Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten identifiziert. In Daniel 3 stellen Schadrach, Meschach und Abed-Nego die Hundertvierundvierzigtausend dar. Die Hundertvierundvierzigtausend sind diejenigen, die den Bund ein letztes Mal erneuern. In Daniel 3 sehen wir eine prophetische Darstellung des Sonntagsgesetzes und der Geschichte des Spätregens. Christus war und wird in den Feuern der Verfolgung mit Seinen drei Getreuen sein, die nicht nur die Hundertvierundvierzigtausend, sondern auch die drei Engelsbotschaften darstellen. Im Feuer, das die Sonntagsgesetz-Krise versinnbildlicht, wird Er mit einem Seiner Namen identifiziert, und es ist ein Name, der erst in die Geschichte eingeführt werden sollte, als Christus als der Sohn Gottes erschien. In der Darstellung von Kapitel 3 sehen wir, wie diejenigen, die am Ende der Welt den Bund erneuern, während der letzten Krise mit Christus in Beziehung treten, und Er hat einen Namen, den kein Mensch kannte.

Bevor ich mich zu weit von unserer Betrachtung der ägyptischen Befreiung entferne, die das Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten darstellt, sollten wir uns daran erinnern, dass es, bevor in Ägypten die erste der zehn Plagen begann, eine echte Sabbat-Agitation gab.

Und der Pharao sprach: Siehe, das Volk des Landes ist nun zahlreich, und ihr lasst sie von ihren Lasten ausruhen. Und der Pharao gebot an demselben Tag den Aufsehern des Volkes und dessen Vorstehern und sprach: Ihr sollt dem Volk fortan kein Stroh mehr geben, um Ziegel zu machen, wie bisher; sie sollen selbst gehen und sich Stroh sammeln. Aber die Zahl der Ziegel, die sie bisher machten, sollt ihr ihnen auferlegen; ihr sollt nichts davon vermindern; denn sie sind müßig; darum schreien sie und sagen: Lasst uns gehen und unserem Gott opfern. Es werde den Männern mehr Arbeit auferlegt, damit sie darin arbeiten; und sie sollen nicht auf eitle Worte achten. Da gingen die Aufseher des Volkes hinaus und dessen Vorsteher, und sie sprachen zum Volk: So spricht der Pharao: Ich werde euch kein Stroh geben. Geht hin, beschafft euch Stroh, wo ihr es finden könnt; doch soll nichts von eurer Arbeit vermindert werden. Da zerstreute sich das Volk im ganzen Land Ägypten, um statt Stroh Stoppeln zu sammeln. Und die Aufseher trieben sie an und sprachen: Erfüllt eure Arbeiten, euer tägliches

Pensum, wie als es noch Stroh gab. Und die Vorsteher der Kinder Israel, die die Aufseher des Pharaos über sie gesetzt hatten, wurden geschlagen, und es wurde gesagt: Warum habt ihr euren Auftrag, Ziegel zu machen, gestern und heute nicht erfüllt wie bisher? Da kamen die Vorsteher der Kinder Israel und schrien zum Pharaos und sprachen: Warum verführst du so mit deinen Knechten? Deinen Knechten wird kein Stroh gegeben, und man sagt zu uns: Macht Ziegel! Und siehe, deine Knechte werden geschlagen; aber die Schuld liegt bei deinem eigenen Volk. Er aber sprach: Ihr seid müßig, ihr seid müßig; darum sagt ihr: Lasst uns gehen und dem Herrn opfern. So geht nun hin und arbeitet; denn Stroh soll euch nicht gegeben werden, und doch sollt ihr die Sollzahl der Ziegel abliefern. Und die Vorsteher der Kinder Israel sahen, dass es schlimm um sie stand, nachdem gesagt worden war: Von den Ziegeln eures täglichen Pensums soll nichts vermindert werden. Exodus 5:5-19.

Bevor das Sonntagsgesetz kommt, wird die Hetze gegen diejenigen, die den Sabbat des siebten Tages halten, zunehmen, so wie es im Vorfeld der ägyptischen Plagen der Fall war. Mose wurde sowohl von den Ägyptern als auch von den Hebräern für all das Unheil verantwortlich gemacht, so wie Ahab Elia als Unheilstifter beschuldigte.

Und es geschah, als Ahab Elia sah, da sprach Ahab zu ihm: Bist du der, der Israel ins Unglück bringt? Und er antwortete: Ich habe Israel nicht ins Unglück gebracht, sondern du und das Haus deines Vaters; denn ihr habt die Gebote des Herrn verlassen, und du bist den Baalen gefolgt. 1. Könige 18,17–18.

Die Geschichte Moses veranschaulicht die Geschichte des Sonntagsgesetzes, und die Geschichte Elias veranschaulicht die Geschichte des Sonntagsgesetzes. Gemeinsam oder für sich sind Mose und Elia Symbole. Bei der Verklärung Christi stellten sie gemeinsam die Hundertvierundvierzigtausend dar, die nicht sterben, und jene, die im Herrn sterben. Mose wurde auferweckt, Elia starb nie. Sie sind auch die zwei Propheten, die in Offenbarung 11 die Menschen peinigen. Viel Wahrheit wird durch Mose und Elia als Symbole dargestellt, und wir hoffen, darauf später einzugehen.

Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des HERRN kommt. Und er wird das Herz der Väter den Kindern zuwenden und das Herz der Kinder ihren Vätern, damit ich nicht komme und die Erde mit einem Fluch schlage. Maleachi 4,5–6.

Kurz bevor die Bewährungszeit der Menschheit endet, wird "Elia, der Prophet" mit einer besonderen Botschaft erscheinen, die "das Herz der Väter den Kindern und das Herz der Kinder ihren Vätern zuwendet". Alle Propheten geben Zeugnis vom Ende der Welt, und sie stimmen alle miteinander überein.

Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinden der Heiligen. 1. Korinther 14,32–33.

Elijas Botschaft kommt unmittelbar vor dem großen und schrecklichen Tag des Herrn; daher ist sie genau dieselbe besondere Botschaft im Buch der Offenbarung, die als "die Offenbarung Jesu Christi" bezeichnet wird. Wenn "die Zeit nahe ist", zeigt Elijas besondere Botschaft Gottes

"Knechten die Dinge, die bald geschehen müssen".

Die Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gegeben hat, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss; und er hat sie durch seinen Engel seinem Knecht Johannes gesandt und kundgetan. Dieser hat das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi und alles, was er sah, bezeugt. Selig ist, wer liest, und selig sind, die die Worte dieser Weissagung hören und bewahren, was darin geschrieben steht; denn die Zeit ist nahe. Offenbarung 1,1–3.

Beachte, dass Maleachi, wenn er Elia als Symbol verwendet, direkten Bezug auf das Befolgen der Gebote nimmt.

Gedenkt des Gesetzes meines Knechtes Mose, das ich ihm am Horeb für ganz Israel geboten habe, samt Satzungen und Rechtsbestimmungen. Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der große und furchtbare Tag des Herrn kommt. Und er wird das Herz der Väter den Kindern zuwenden und das Herz der Kinder ihren Vätern, damit ich nicht komme und die Erde mit einem Fluch schlage. Maleachi 4,4–6.

Diese drei Verse sind die letzten des Alten Testaments und enthalten die letzte Verheißung des Alten Testaments sowie die Betonung der Einhaltung der Zehn Gebote. Im Buch der Offenbarung gibt es sieben „Segnungen“, und die letzte ist ein Segen für diejenigen, die die Zehn Gebote halten.

Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. Selig sind, die seine Gebote tun, damit sie Anrecht auf den Baum des Lebens haben und durch die Tore in die Stadt eingehen. Offenbarung 22,13–14.

Die letzte Verheißung im Alten Testament mahnt uns: „Gedenkt“ der Zehn Gebote; doch damit betont sie gerade das eine Gebot, das den Befehl enthält, zu „gedenken“.

Gedenke des Sabbattages, ihn heilig zu halten. Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun; aber der siebte Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. An ihm sollst du keinerlei Arbeit tun: weder du noch dein Sohn noch deine Tochter, weder dein Knecht noch deine Magd, weder dein Vieh noch der Fremde, der innerhalb deiner Tore wohnt. Denn in sechs Tagen machte der Herr Himmel und Erde, das Meer und alles, was in ihnen ist, und am siebten Tag ruhte er; darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn. 2. Mose 20,8–11.

Die letzte Verheißung sowohl im Alten als auch im Neuen Testament hebt die Gebote Gottes hervor, mit besonderem Schwerpunkt auf dem Sabbat des siebten Tages. Maleachi sagt: „Gedenkt“, und Johannes teilt uns mit, dass man gesegnet ist, wenn man dies tut. Der Sabbat des siebten Tages erinnert an Gottes Schöpfung und seine schöpferische Macht. Der Sabbat wird in den letzten Tagen der Erdgeschichte auch zum Streitpunkt. Wenn Johannes den „Segen“ über diejenigen aufzeichnet, die seine Gebote tun, schreibt er lediglich nieder, was Jesus, das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte, verkündigt hat. Daher hat die letzte Verheißung des Neuen Testaments mit dem Sabbat des siebten Tages zu tun und auch mit der göttlichen Eigenschaft, die das Ende durch den Anfang kennzeichnet.

Die erste in Genesis – was „Anfänge“ bedeutet – erwähnte Wahrheit identifiziert den Schöpfer, die Schöpfung und betont besonders den Sabbat. Zusammengenommen betonen, Zeile für Zeile, der

Anfang des Alten Testaments und das Ende sowohl des Alten als auch des Neuen Testaments Gott als den Schöpfer, die Zehn Gebote, das Sabbatgebot und dass Jesus der Anfang und das Ende ist.

Der Prophet Elija wird von Maleachi in der letzten Verheißung des Alten Testaments als Symbol verwendet, und er war der Prophet, der Isebel und Ahab entgegentrat. Das Buch der Offenbarung verwendet Isebel als Symbol für das Papsttum und zehn Könige als Symbol für die Vereinten Nationen. Elias Auseinandersetzung mit Ahab und Isebel stellt die Auseinandersetzung der Hundertvierundvierzigtausend mit den Vereinten Nationen dar, die von den Vereinigten Staaten ermächtigt und vom Papsttum gelenkt werden. Als König der zehn nördlichen Stämme Israels repräsentierte Ahab die herrschende Macht über zehn Stämme und veranschaulichte damit, wie die Vereinigten Staaten (Ahab) die Vereinten Nationen (zehn Stämme bzw. zehn Könige in Offenbarung 17) ermächtigen, die Verfolgung der Sabbat-Halter für das Papsttum (Isebel) durchzuführen. Wenn Maleachi Elija verwendet, um eine Botschaft zu repräsentieren, die dem großen und furchtbaren Tag des Herrn vorausgeht, steht Elija für diejenigen, die vom modernen Rom (der Drache, das Tier und der falsche Prophet) verfolgt werden, so wie er von Isebel dreieinhalb Jahre lang verfolgt wurde. Die Betonung des Sabbats durch das Wort "Gedenkt" in Maleachi 4,4 fügt dem von Maleachi dargestellten prophetischen Szenario die Sonntagsgesetz-Krise hinzu.

Vieles wäre noch zur Betrachtung der Wahrheiten hinzuzufügen, die sich ergeben, wenn man den Anfang des Alten Testaments mit dessen Ende vergleicht und dann den Anfang der Bibel mit dem Ende der Bibel vergleicht. Im Buch Genesis finden wir den Schöpfer, die Schöpfung und den Sabbat, der an die Schöpfung erinnert. Im Buch Maleachi wird das Sabbatgebot als das Krisenthema benannt, das zum Ende der menschlichen Bewährungszeit und zu den sieben letzten Plagen führt, oder, wie Maleachi es nennt, „der große und schreckliche Tag des Herrn“. Elia steht für das Volk Gottes, das einer sterbenden Welt die Botschaft des dritten Engels verkündigt.

"Heute lenken von Gott berufene Boten, im Geist und in der Kraft von Elia und Johannes dem Täufer, die Aufmerksamkeit einer zum Gericht bestimmten Welt auf die feierlichen Ereignisse, die bald im Zusammenhang mit den Schlussstunden der Gnadenzeit und dem Erscheinen Christi Jesu als König der Könige und Herr der Herren stattfinden werden." Propheten und Könige, 715, 716.

Der Anfang der Bibel, der zugleich der Anfang des Alten Testaments ist, weist auf dieselbe Geschichte hin wie das Ende beider Testamente; doch jeder Anfang und jedes Ende hat seine eigene Wahrheit zu betonen und zur Botschaft beizutragen. In Genesis liegt der Schwerpunkt auf den Handlungen Gottes, in Maleachi liegt der Schwerpunkt auf der Botschaft, die vor der kommenden Krise warnt. Das Ende der Offenbarung bezeichnet das Alpha und das Omega. Im ersten Buch des Neuen Testaments lesen wir Folgendes.

Das Buch der Abstammung Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

Abraham zeugte Isaak; und Isaak zeugte Jakob; und Jakob zeugte Juda und seine Brüder; und Juda zeugte Perez und Serach von Tamar; und Perez zeugte Hezron; und Hezron zeugte Ram; und Ram zeugte Amminadab; und Amminadab zeugte Nachschon; und Nachschon zeugte

Salmon; und Salmon zeugte Boas von Rahab; und Boas zeugte Obed von Ruth; und Obed zeugte Isai; und Isai zeugte David, den König; und David, der König, zeugte Salomo von der, die Urijas Frau gewesen war; und Salomo zeugte Rehabeam; und Rehabeam zeugte Abija; und Abija zeugte Asa; und Asa zeugte Joschafat; und Joschafat zeugte Joram; und Joram zeugte Usija; und Usija zeugte Jotam; und Jotam zeugte Ahas; und Ahas zeugte Hiskia; und Hiskia zeugte Manasse; und Manasse zeugte Amon; und Amon zeugte Josia; und Josia zeugte Jechonja und seine Brüder, um die Zeit, als sie nach Babylon weggeführt wurden: und nach der Wegführung nach Babylon zeugte Jechonja Schealtiel; und Schealtiel zeugte Serubbabel; und Serubbabel zeugte Abihud; und Abihud zeugte Eljakim; und Eljakim zeugte Azor; und Azor zeugte Zadok; und Zadok zeugte Achim; und Achim zeugte Eliud; und Eliud zeugte Eleasar; und Eleasar zeugte Matthan; und Matthan zeugte Jakob; und Jakob zeugte Josef, den Mann Marias, von der Jesus geboren wurde, der Christus genannt wird.

So sind von Abraham bis David vierzehn Geschlechter; und von David bis zur Wegführung nach Babylon vierzehn Geschlechter; und von der Wegführung nach Babylon bis Christus vierzehn Geschlechter.

Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als seine Mutter Maria mit Josef verlobt war, fand es sich, ehe sie zusammenkamen, dass sie vom Heiligen Geist schwanger war. Josef aber, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht öffentlich bloßstellen wollte, war entschlossen, sich heimlich von ihr zu trennen. Während er dies noch erwog, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was in ihr empfangen ist, ist vom Heiligen Geist.

Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen JESUS nennen; denn er wird sein Volk von ihren Sünden retten. Dies alles aber geschah, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der spricht: Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und man wird seinen Namen Emmanuel nennen, was übersetzt heißt: Gott mit uns. Da wachte Joseph aus dem Schlaf auf und tat, wie der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich; und er erkannte sie nicht, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte; und er gab ihm den Namen JESUS. Matthäus 1,1-25.

Der Anfang des Neuen Testaments stimmt mit dem Anfang und dem Ende des Alten Testaments sowie mit dem Ende des Neuen Testaments überein, denn er betont Gottes schöpferische Macht: Die Macht, die Christus einsetzte, um in sechs Tagen alles zu erschaffen, ist dieselbe Macht, mit der er "sein Volk von ihren Sünden rettet". Das Wort Emmanuel bedeutet, wie die Stelle aus den Schriften Jesajas zitiert, "Gott mit uns". Er wohnt in seinem Volk, indem er seine Göttlichkeit mit unserer Menschlichkeit verbindet, und genau diese Verbindung verwirklichte er, als er in Maria Mensch wurde.

Nur vollkommener Gehorsam kann dem Maßstab genügen, den Gottes Anspruch setzt. Er hat Seine Forderungen nicht unbestimmt gelassen. Er hat nichts geboten, was nicht notwendig wäre, um den Menschen mit Ihm in Einklang zu bringen. Wir sollen die Sünder auf Sein Charakterideal hinweisen und sie zu Christus führen, durch dessen Gnade allein dieses Ideal erreicht werden kann.

Der Erlöser nahm die Schwachheiten der Menschheit auf sich und lebte ein sündenloses Leben, damit die Menschen keine Furcht hätten, dass sie aufgrund der Schwäche der menschlichen Natur nicht überwinden könnten. Christus kam, um uns 'der göttlichen Natur teilhaftig' zu machen, und sein Leben bezeugt, dass die Menschennatur, mit der Gottheit vereint, nicht sündigt. Der Dienst der Heilung, 180.

Der Anfang des Neuen Testaments benennt, wo, wann und warum Jesus unsere menschliche Natur auf sich nahm. Er tat dies, um zu zeigen, dass menschliche Kraft in Verbindung mit göttlicher Kraft nicht sündigt. Sünde ist die Übertretung des Gesetzes, an das wir uns – wie Maleachi sagt – „erinnern“ sollen. Johannes teilt uns mit, dass diejenigen, die das Gesetz halten und somit nicht sündigen, durch himmlische Tore eintreten können. Matthäus stellt fest, dass ein Sünder die Sünde überwinden kann, so wie Christus überwunden hat. Wenn wir Christus in uns haben (die Hoffnung der Herrlichkeit), haben wir die schöpferische Kraft, die das Universum erschaffen hat, in uns. Diese Möglichkeit wurde dadurch eröffnet, dass Christus sich entschied, in die menschliche Familie einzutreten und für den Rest der Ewigkeit nicht nur der Sohn Gottes, sondern auch der Menschensohn zu werden.

Es gibt eine besondere Botschaft der Wahrheit, die dem Volk Gottes aus dem Buch der Offenbarung erschlossen wird, kurz bevor die Gnadenzeit der Menschheit zu Ende geht. Diese besondere Botschaft ist auch Maleachis „Elija-Botschaft“, die kurz vor dem „schrecklichen Tag des Herrn“ verkündigt wird.

Am Anfang beider Testamente sowie am Ende des Neuen Testaments werden bestimmte Eigenschaften Gottes benannt. Im Buch Genesis ist Er der Schöpfer, und am Ende der Offenbarung ist Er Alpha und Omega. Am Anfang des Neuen Testaments wird Er zum Menschensohn. Und am Ende des Alten Testaments finden wir das Prinzip, dessen sich der Bote Elia bedient, um die Botschaft zu verwirklichen, die er verkünden würde: die Herzen der Väter den Kindern zuzuwenden und umgekehrt.

Das prophetische Prinzip, das Elia anwendet, um seine Warnbotschaft zu verkündigen, ist genau das, wozu Johannes in der Offenbarung beauftragt wurde. Elia „wird das Herz der Väter den Kindern zuwenden und das Herz der Kinder ihren Vätern“, und Johannes wurde aufgetragen, die Dinge aufzuschreiben, die damals waren, und damit zugleich die Dinge zu schreiben, die kommen würden. Johannes wurde gebraucht, um zu veranschaulichen, wie das Prinzip von Alpha und Omega im prophetischen Wort wirkt, und Elia wird seine Botschaft auf dasselbe Prinzip gründen. Wenn wir den Anfang der Bibel mit dem Ende der Bibel vergleichen, vergleichen wir das Alte mit dem Neuen. Ein Vater ist der Anfang seines Kindes, und das Kind ist das Ende des Vaters. Die Hundertvierundvierzigtausend sind die letzte Generation der Kinder Abrahams, und die Geschichte, in der Gott mit Abraham einen Bund schloss, ist ein Vorbild für die Geschichte, in der Gott diesen Bund mit den Hundertvierundvierzigtausend erneuert.

Darum ist es aus Glauben, damit es aus Gnade sei; damit die Verheißung allen Nachkommen sicher sei; nicht nur denen, die aus dem Gesetz sind, sondern auch denen, die aus dem Glauben Abrahams sind, der unser aller Vater ist. Römer 4,16.

Die Botschaft Elias stellt das Prinzip von Alpha und Omega dar, denn die Väter sind Alpha und die Kinder sind Omega. Die Botschaft Elias würde die Herzen der Väter den Kindern zuwenden. Christus identifizierte Johannes den Täufer als Elia, und Ellen White identifizierte William Miller sowohl als Elia als auch als Johannes den Täufer. Die Botschaft all dieser repräsentativen Männer wurde als das Zuwenden der Herzen der Väter zu den Kindern und umgekehrt dargestellt. Dieses Werk stellt die Wirkung der Botschaft dar, die die Herzen der Menschen ihrem himmlischen Vater zuwendet, doch es bedeutet mehr, denn es ist ein Symbol des Werkes. In der biblischen Prophetie haben Symbole mehr als eine Bedeutung und müssen am Kontext erkannt werden.

„Was machte Johannes den Täufer groß? Er verschloss seinen Sinn gegenüber der Masse an Überlieferungen, die von den Lehrern der jüdischen Nation vorgetragen wurden, und öffnete ihn der Weisheit, die von oben kommt. Vor seiner Geburt gab der Heilige Geist von Johannes Zeugnis: ‚Er wird groß sein vor dem Herrn und weder Wein noch starkes Getränk trinken; und er wird mit dem Heiligen Geist erfüllt werden ... Und viele der Kinder Israels wird er zum Herrn, ihrem Gott, zurückführen. Und er wird vor ihm hergehen im Geist und in der Kraft des Elia, um die Herzen der Väter den Kindern zuzuwenden und die Ungehorsamen zur Weisheit der Gerechten; um dem Herrn ein vorbereitetes Volk zu bereiten.‘ Lukas 1,15–17.“ Ratschläge an Eltern, Lehrer und Schüler, 445.

Die Botschaft ist so gestaltet, dass diejenigen, die sich dafür entscheiden, zu hören, ihre Herzen dem himmlischen Vater zuwenden; doch das grundlegende prophetische Prinzip, das zur Vermittlung der Warnbotschaft herangezogen wird, wird sein, dass Christus das Alpha und das Omega ist, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Die Elia-Botschaft basiert auf der Darstellung des prophetischen Wortes Gottes aus der Perspektive, dass Jesus Christus das Wort Gottes ist und die Regeln, die die Bibel bestimmen, zugleich Eigenschaften seines Charakters sind.

Das Gesetz Gottes ist ebenso heilig wie Gott selbst. Es ist eine Offenbarung Seines Willens, eine Widerspiegelung Seines Charakters, der Ausdruck göttlicher Liebe und Weisheit. Die Harmonie der Schöpfung hängt von der vollkommenen Übereinstimmung aller Wesen, von allem, Belebtem wie Unbelebtem, mit dem Gesetz des Schöpfers ab. Gott hat Gesetze erlassen zur Ordnung nicht nur der lebenden Wesen, sondern aller Vorgänge der Natur. Alles unterliegt festen Gesetzen, die nicht missachtet werden können. Doch während in der Natur alles durch Naturgesetze geregelt ist, ist allein der Mensch, von allem, was die Erde bewohnt, dem moralischen Gesetz unterstellt. Dem Menschen, dem krönenden Werk der Schöpfung, hat Gott die Fähigkeit gegeben, Seine Anforderungen zu verstehen, die Gerechtigkeit und Güte Seines Gesetzes zu begreifen und dessen heilige Ansprüche an ihn zu erkennen; und vom Menschen wird unbeirrbarer Gehorsam verlangt. Patriarchen und Propheten, 53.

Alles (und dazu zählt die Bibel, denn die Bibel ist etwas, und wenn sie etwas ist, dann ist sie Teil von allem) unterliegt festen Gesetzen. Die Bibel hat feste Gesetze oder Regeln, die ihre korrekte Auslegung bestimmen. Eines dieser Gesetze ist, dass die Bibel das Ende einer Sache mit dem Anfang einer Sache gleichsetzt. Jesus ist das Wort Gottes, und Er ist der Erste und der Letzte; das ist ein „festes Gesetz“ und eine Eigenschaft seines Wesens.

Wir haben diese Einführung des Propheten Elia verwendet, um zu zeigen, dass Anfang und Ende sowohl des Alten als auch des Neuen Testaments übereinstimmen. Das Ende der Bibel, das zugleich das Ende der Offenbarung ist, stimmt ebenfalls mit dem Anfang der Offenbarung überein. Es gibt fünf Zeugen derselben Wahrheiten, gegründet auf dem Prinzip, das ein Attribut von Gottes Wesen ist: dass Gottes Wort das Ende einer Sache stets durch ihren Anfang veranschaulicht. Diese Wirklichkeit ist Teil dessen, was es bedeutet, dass Jesus Christus das Alpha und das Omega ist.

Dem Apostel Johannes auf der Insel Patmos wurden Szenen von tiefem und ergreifendem Interesse aus der Erfahrung der Kirche offenbart. Gegenstände von höchstem Interesse und größter Bedeutung wurden ihm in Bildern und Symbolen vor Augen gestellt, damit das Volk Gottes Einsicht in die Gefahren und Kämpfe gewinne, die vor ihm lagen. Johannes wurde die Geschichte der christlichen Welt bis zum Ende der Zeit offenbart. Mit großer Klarheit sah er die Lage, die Gefahren, die Kämpfe und die endgültige Befreiung des Volkes Gottes. Er zeichnet die abschließende Botschaft auf, die die Ernte der Erde zur Reife bringen soll, entweder als Garben für die himmlische Scheune oder als Reisigbündel für die Feuer des letzten Tages.

In einer Vision sah Johannes die Prüfungen, die das Volk Gottes um der Wahrheit willen erdulden würde. Er sah ihre unbeugsame Standhaftigkeit im Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes angesichts der unterdrückerischen Mächte, die sie zum Ungehorsam zu zwingen suchten, und er sah ihren endgültigen Sieg über das Tier und sein Bild.

Unter den Symbolen eines großen roten Drachen, eines leopardenähnlichen Tieres und eines Tieres mit lammesgleichen Hörnern wurden Johannes die irdischen Regierungen dargestellt, die sich besonders dadurch auszeichnen würden, Gottes Gesetz mit Füßen zu treten und sein Volk zu verfolgen. Der Kampf wird bis zum Ende der Zeit fortgeführt. Das Volk Gottes, symbolisiert durch eine heilige Frau und ihre Kinder, wurde als stark in der Minderheit dargestellt. In den letzten Tagen existierte nur noch ein Überrest. Von diesen spricht Johannes als von denen, "die die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu Christi haben".

Durch das Heidentum und dann durch das Papsttum übte Satan viele Jahrhunderte lang seine Macht aus, um Gottes treue Zeugen von der Erde auszutilgen. Heiden und Papisten wurden vom gleichen Geist des Drachen angetrieben. Sie unterschieden sich nur darin, dass das Papsttum, indem es vorgab, Gott zu dienen, der gefährlichere und grausamere Feind war. Durch den Romanismus nahm Satan die Welt gefangen. Die bekennende Kirche Gottes wurde in die Reihen dieser Verblendung hineingerissen, und mehr als tausend Jahre hindurch litt das Volk Gottes unter dem Zorn des Drachen. Und als das Papsttum, seiner Kraft beraubt, gezwungen wurde, von der Verfolgung abzulassen, erblickte Johannes eine neue Macht, die aufkam, um die Stimme des Drachen widerhallen zu lassen und dasselbe grausame und lästerliche Werk fortzuführen. Diese Macht, die letzte, die Krieg gegen die Kirche und das Gesetz Gottes führen soll, wurde durch ein Tier mit lammgleichen Hörnern symbolisiert. Die ihm vorausgehenden Tiere waren aus dem Meer aufgestiegen, dieses aber kam aus der Erde hervor, was den friedlichen Aufstieg der damit versinnbildlichten Nation darstellt. Die 'zwei Hörner wie eines Lammes' stellen den Charakter der Regierung der Vereinigten Staaten treffend dar, wie er in ihren beiden Grundprinzipien, Republikanismus und Protestantismus,

zum Ausdruck kommt. Diese Prinzipien sind das Geheimnis unserer Macht und unseres Wohlstandes als Nation. Diejenigen, die zuerst an den Küsten Amerikas Zuflucht fanden, freuten sich, dass sie ein Land erreicht hatten, das frei war von den anmaßenden Ansprüchen des Papsttums und der Tyrannei königlicher Herrschaft. Sie fassten den Entschluss, eine Regierung auf dem breiten Fundament bürgerlicher und religiöser Freiheit zu errichten.

Aber die strenge Zeichnung des prophetischen Stifts offenbart eine Veränderung in dieser friedlichen Szene. Das Tier mit lammesgleichen Hörnern spricht mit der Stimme eines Drachen und 'übt alle Macht des ersten Tieres vor ihm aus.' Die Weissagung erklärt, dass er denen, die auf der Erde wohnen, sagen wird, sie sollten dem Tier ein Bild machen, und dass 'er bewirkt, dass alle, die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Knechte, ein Zeichen an ihrer rechten Hand oder an ihrer Stirn empfangen; und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, der das Zeichen oder den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens hat.' So tritt der Protestantismus in die Fußstapfen des Papsttums.

Zu dieser Zeit wird der dritte Engel gesehen, wie er inmitten des Himmels fliegt und verkündigt: 'Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und sein Malzeichen an seiner Stirn oder an seiner Hand annimmt, so wird auch er vom Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt in den Kelch seines Grimmes ausgegossen ist.' 'Hier sind die, welche die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu.' In scharfem Gegensatz zur Welt steht die kleine Schar, die nicht von ihrer Treue zu Gott abweicht. Diese sind es, von denen Jesaja spricht: die die Bresche ausbessern, die im Gesetz Gottes geschlagen worden ist, die die alten Trümmerstätten wieder aufbauen und das Fundament vieler Generationen wieder aufrichten.

Die feierlichste Warnung und die furchtbarste Drohung, die je an Sterbliche gerichtet wurde, ist die in der Botschaft des dritten Engels enthaltene. Die Sünde, die den Zorn Gottes, unvermischt mit Barmherzigkeit, herabrufft, muss von zutiefst verwerflichem Charakter sein. Soll die Welt über das Wesen dieser Sünde im Dunkeln gelassen werden? Gewiss nicht. So verfährt Gott nicht mit seinen Geschöpfen. Sein Zorn trifft niemals Sünden aus Unwissenheit. Bevor seine Gerichte über die Erde gebracht werden, muss das Licht in Bezug auf diese Sünde der Welt vor Augen gestellt werden, damit die Menschen wissen, warum diese Gerichte verhängt werden sollen, und die Gelegenheit haben, ihnen zu entgehen.

Die Botschaft, die diese Warnung enthält, ist die letzte, die vor der Offenbarung des Menschensohnes verkündet wird. Die Zeichen, die Er selbst gegeben hat, bezeugen, dass Sein Kommen nahe bevorsteht. Seit nunmehr fast vierzig Jahren ertönt die Botschaft des dritten Engels. Im Ausgang des großen Kampfes bilden sich zwei Parteien heraus: diejenigen, die „das Tier und sein Bild anbeten“ und sein Malzeichen empfangen, und diejenigen, die „das Siegel des lebendigen Gottes“ empfangen, die den Namen des Vaters auf ihren Stirnen geschrieben haben. Dies ist kein sichtbares Zeichen. Die Zeit ist gekommen, da alle, die an der Errettung ihrer Seele interessiert sind, ernstlich und feierlich fragen sollten: Was ist das Siegel Gottes? Und was ist das Malzeichen des Tieres? Wie können wir vermeiden, es zu empfangen?

Das Siegel Gottes, das Zeichen oder Kennzeichen seiner Autorität, findet sich im vierten Gebot. Dies ist das einzige Gebot des Dekalogs, das auf Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde hinweist und den wahren Gott klar von allen falschen Göttern unterscheidet. In

der gesamten Heiligen Schrift wird die Tatsache der schöpferischen Macht Gottes als Beweis angeführt, dass er über allen heidnischen Gottheiten steht.

Der durch das vierte Gebot gebotene Sabbat wurde eingesetzt, um des Schöpfungswerkes zu gedenken, damit die Gedanken der Menschen stets auf den wahren und lebendigen Gott gerichtet blieben. Wäre der Sabbat immer gehalten worden, so hätte es niemals einen Götzendiener, einen Atheisten oder einen Ungläubigen gegeben. Die heilige Beachtung von Gottes heiligem Tag hätte die Gedanken der Menschen zu ihrem Schöpfer hingelenkt. Die Dinge der Natur hätten Ihn ihnen in Erinnerung gerufen, und sie hätten Zeugnis abgelegt von Seiner Macht und Seiner Liebe. Der Sabbat des vierten Gebots ist das Siegel des lebendigen Gottes. Er weist auf Gott als den Schöpfer hin und ist das Zeichen Seiner rechtmäßigen Autorität über die Wesen, die Er geschaffen hat.

Was also ist das Malzeichen des Tieres, wenn nicht der falsche Sabbat, den die Welt anstelle des wahren angenommen hat?

Die prophetische Aussage, dass sich das Papsttum über alles erheben werde, was Gott heißt oder angebetet wird, hat sich in auffallender Weise in der Verlegung des Sabbats vom siebten auf den ersten Tag der Woche erfüllt. Wo immer man statt des Sabbats Gottes den päpstlichen Sabbat ehrt, wird dort der Mensch der Sünde über den Schöpfer des Himmels und der Erde erhoben.

Diejenigen, die behaupten, Christus habe den Sabbat geändert, stehen in direktem Widerspruch zu seinen eigenen Worten. In seiner Bergpredigt erklärte er: "Denkt nicht, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird vom Gesetz keineswegs vergehen, nicht ein Jota noch ein Strichlein, bis alles erfüllt ist. Wer nun eines dieser kleinsten Gebote bricht und die Menschen so lehrt, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer sie aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich."

"Römische Katholiken erkennen an, dass die Änderung des Sabbats von ihrer Kirche vorgenommen wurde, und sie führen eben diese Änderung als Beweis für die höchste Autorität dieser Kirche an. Sie erklären, dass die Protestanten, indem sie den ersten Tag der Woche als Sabbat halten, ihre Macht anerkennen, in göttlichen Dingen Gesetze zu erlassen. Die römische Kirche hat ihren Anspruch auf Unfehlbarkeit nicht aufgegeben, und wenn die Welt und die protestantischen Kirchen den von ihr geschaffenen falschen Sabbat annehmen, erkennen sie damit faktisch ihren Anspruch an. Sie mögen zur Verteidigung dieser Änderung die Autorität der Apostel und Kirchenväter anführen, doch die Fehlerhaftigkeit ihrer Argumentation ist leicht zu erkennen. Der Papist ist scharfsinnig genug, um zu erkennen, dass die Protestanten sich selbst täuschen und bereitwillig die Augen vor den Tatsachen in dieser Sache verschließen. Während die Sonntagsinstitution an Zustimmung gewinnt, freut er sich und ist überzeugt, dass sie schließlich die ganze protestantische Welt unter das Banner Roms bringen wird." Signs of the Times, 1. November 1899.